

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 110.

Mittwoch, den 19. April.

1848.

Bekanntmachung, die Bewaffung der Communalgarde betreffend.

Da die baldige Bewaffung der in Gemäßheit der Verordnung vom 11. d. Monats in allen Gemeinden theils zu verstärkenden, theils neu zu errichtenden Communalgarden, von welcher zu wünschen ist, daß sie in möglichst gleichmäßiger Weise erfolgt, wegen des zur Zeit sich zeigenden Mangels an vorräthigen Waffen Schwierigkeiten darbieten würde, und die wegen Anschaffung von Schießwaffen getroffenen Einleitungen die alsbaldige Beseitigung dieses Mangels nicht erwarten lassen, so ist auf die Herstellung einer zweckmäßigen, einfachen und wohlfeilen Waffengattung Bedacht zu nehmen gewesen.

Als eine solche stellt sich vorzugsweise die Pike dar. Das Kriegsministerium hat es daher übernommen, Proben von Piken herstellen zu lassen, welche nach dem einstimmigen Urtheile Sachverständiger diesem Zwecke vollkommen entsprechen. Auch hat sich dasselbe, um deren Anschaffung zu erleichtern, und in Berücksichtigung, daß es sich bereits im Besitze dazu tauglichen Holzes befindet, bereit erklärt, auf darum von den Ausschüssen der Communalgarden oder den Communen geschehendes Ansuchen und gegen baare Bezahlung des Kostenpreises, denselben die gewünschte Anzahl solcher Piken unverzüglich anfertigen zu lassen.

Indem daher solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, wird zugleich den Betheiligten dringend empfohlen, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen.

Die Gesuche um Lieferung von Piken, so wie überhaupt alle Gesuche um Waffen sind bei dem Ministerium des Innern einzureichen, von wo aus auch gegen Bezahlung des Preises die Ablieferung erfolgen wird. Bei der Bestellung ist die gewünschte Quantität genau anzugeben, dieselbe aber längstens binnen 14 Tagen von dem Erscheinen dieser Bekanntmachung an zu machen, damit die Fabrikationseinrichtungen nach dem Umfange der gemachten Bestellungen getroffen werden können. Von den jetzt angefertigten Probepiken kommt das Stück 27 Ngr. zu stehen, es ist jedoch mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten, daß sich bei Anfertigung größerer Quantitäten der Preis etwas niedriger herausstellen wird. Dresden, den 15. April 1848.

Ministerium des Innern.
Oberländer.

Pursh.

Die Sparcasse betreffend.

Die Sparcasse wurde von der Commun Leipzig für den Zweck gegründet, dem weniger bemittelten Theile der Einwohnerschaft Gelegenheit zu geben, seine kleinen Ersparnisse mit möglichster Sicherheit anzulegen, um sich einen Nothpfennig aufzubewahren, daher sie denn auch bereitwillig die Garantie der gemachten Einlagen übernahm. Die möglichste Erleichterung dieser Verpflichtung erheischte denn, bei Ausleihung der Capitalien weniger auf einen hohen Zinsfuß als auf größtmögliche Sicherheit, sowie ferner auf Ansammlung eines dem bedeutenden Umfange beider Anstalten, der Sparcasse und des Leihhauses, angemessenen Reservefonds Bedacht zu nehmen. Wenn nun jedem, dem der Vermögenszustand unsrer Stadt nicht völlig unbekannt ist, einleuchten wird, daß für die Interessenten nicht die entfernteste Gefahr denkbar ist, so mußte um so auffallender ein in den letzten Wochen sich zeigender Andrang des Publicums, seine Einlagen zurückzuziehen, erscheinen. Es wurden nämlich

für den	1. April	1390	21	8 1/2
"	"	5.	4513	6 5
"	"	8.	4689	29 6
"	"	12.	2068	24 1
"	"	15.	8239	26 9
"	"	19.	5398	25 2
"	"	22.	1991	28 2

mithin in Allem 28293 12 3 1/2

gekündigt, wobei die Einlagen auf 148 Sparcassenbücher völlig zurückgezogen wurden. Dies möchte wohl nicht sowohl dem durch die Bedrängnisse der Zeit entstandenen Bedürfnisse, sondern bei dem größten Theil der mit den Verhältnissen der Anstalt nicht bekannten Einleger einer unzeitigen Sorge derselben für die Si-

cherheit ihres Eigenthums zuzuschreiben sein. Es ist aber beklagenswerth, wenn viele Personen, besonders aus der dienenden und aus solchen Classen der Bevölkerung, die nicht gewohnt sind, größere Summen Geldes in den Händen zu haben, deshalb ihre kleinen Ersparnisse zurücknahmen, hierdurch hin und wieder verleitet werden, unnütze oder doch weniger dringende Ausgaben zu machen, oder vielleicht auch sie auf eine Weise anzulegen, wo ihnen ihr Nothpfennig zur Zeit des dringenden Bedarfs nicht zur Hand ist, wenn sie nicht gar hin und wieder in wirklichen Verlust gerathen. Diese einfache Darstellung wird wohl jedem, dem das Wohl seiner Mitbürger wirklich am Herzen liegt, namentlich auch den Herrschaften ihren Dienstboten gegenüber, genügen, um zu veranlassen, von dem nur den Betheiligten selbst zum Schaden gereichenden Einziehen ihrer Ersparnisse abzurathen.

Erwiderung, die Auswanderungsfrage betr.

Auf den im Leipziger Tageblatt vom 11. April enthaltenen Artikel „Auswanderung betreffend“ erlaube ich mir zu bemerken, daß das

ad 1 und 2 Angegebene wohl statt finden soll, aber, wie leider so viele Erfahrung gelehrt, nicht immer statt gefunden hat.

ad 3 wird gesagt, wenn einem Schiffe in europäischen Gewässern ein Unglück zustößen sollte, wäre die Vorkehrung getroffen, daß das Passagegeld sämmtlich geretteter Passagiere und außerdem noch 18 Thlr. zur Verwendung stehen, um die Kosten der Rettung der Passagiere und ihrer Effecten, und die Kosten ihres einstweiligen Unterhalts, so wie die zu ihrer Weiterbeförderung nöthigen Passagegelder zu bestreiten, und so den Passagieren für ihre erweislichen Verluste so viel als thunlich Ersatz geleistet werde.

Wenn nun aber ein Schiff, außer den europäischen Gewässern verunglückt? Wer trägt dann alle die dadurch entstehenden Kosten? Und wer sorgt dann für die Weiterbeförderung der Passagiere und ihrer Effekten? Was sind erweisliche Verluste auf der See; was ist thunlichster Ersatz?

ad 4. Die Versicherung der Passagiergelder und Lebensmittel gewähren dem Schiffseigner eben so großen Nutzen als den Passagieren.

ad 5. Die Agenten der menschenfreundlichen „Deutschen Gesellschaft“ besuchen nicht bloß die von Bremen kommenden Schiffe, sondern theilen eben so gern den aus andern Häfen ankommenden Passagieren ihren guten Rath.

ad 6. Den Kostenpreis des Passagegeldes betreffend, haben sich die Bremer Schiffsperpedienten nicht nur einen ganz besonders weiten Spielraum zu verschaffen gesucht, sondern auch in dem Worte circa 35—40 Thlr. eine Unbestimmtheit, die laut ihrer Prospekte bis 45 Thlr. und noch weiter ausgedehnt werden kann, an den Tag gelegt, und wohlweislich in dem oben angegebenen Blatte verschwiegen, daß diese Summe der Passagelder in Louisd. à 5 Thlr. gezahlt werden muß, und außerdem noch der Passagier 3 Thlr. Armengeld zu entrichten hat, so wie auch Kopf für Kopf, selbst den Säugling nicht ausgenommen, das Passagegeld entrichtet werden muß. Die Passage nur zum mittelsten Satz 40 Thlr. und 3 Thlr. Armengeld = 43 Thlr. angenommen, beträgt zum heutigen Cours à 114 Kopf für Kopf 49 Thlr. 6 Pf.

Allein die neu errichtete Schiffsperpedition von H. Albrecht in Altona nimmt nur bei einzelnen Personen, die sich keiner Familie oder Gesellschaft anschließen, inclusive Armengeld 48 Thlr., dagegen bei Familien mit Einschluß des Armengeldes für Erwachsene 44 Thlr. und für Kinder unter 14 Jahren 38 Thlr. Pr. Ort., Säuglinge oder Kinder von noch nicht einem Jahre sind passagefrei, für selbige ist nur das Armengeld zu entrichten. Daß bei auswandernden Familien jedesmal durchschnittlich die Hälfte an Kindern besteht, hat die Erfahrung hinlänglich bewiesen. Wo also die angegebene berühmte Bremer Billigkeit für Auswanderer herkommen soll, ist mir, und wird manchem Andern nicht einleuchtend sein, sondern es ist nur zu deutlich zu erkennen, daß H. Albrecht in Altona viel billiger als die Bremer Passagiere befördert, und daß dieselben mit dessen Beförderung gewiß zufrieden gestellt werden, wird die Erfahrung beweisen.

Nicht Willens bin ich, mich hinter Anonymität zu verstecken, sondern unterzeichne mich.

Leipzig, den 13. April 1848.

F. Blume,
Königsplatz Nr. 12.

Beamten-Wittwen betreffend.

(Gingefendet.)

Von allen Seiten ist man jetzt bemüht, denen Erleichterung zu verschaffen, die in drückenden Verhältnissen leben und für die Verbesserung ihrer Lage nach Kräften zu sorgen; doch hat sich bis jetzt keine Stimme für die unbemittelten Beamten-Wittwen erhoben, und ich fühle mich daher gedrungen, für sie das Wort zu nehmen. Jeder weiß, daß in Sachsen diese Wittwen als Pension nur den achten Theil von dem Gehalte ihres Mannes bekommen. Ist es nun für eine Frau schon traurig genug, den zu verlieren, der für sie gesorgt, sieht sie sich nun allein und verlassen, das Glück ihres Lebens zerstört, so machen sie die schlechten Verhältnisse, unter denen sie nun ihre Tage hinbringen muß, noch unglücklicher, als sie an sich schon ist. Sie hat mit Noth und Sorge zu kämpfen, die sich mit jedem Tage nur vergrößert, und ihre Lage wird immer drückender. Denn wie ist es möglich, daß man in der jetzigen Zeit mit dem achten Theile eines Gehaltes,

der oft nur 2—300 Thlr. beträgt, ohne die größten Qualen leben könne? Freilich kann man sagen, sie mögen arbeiten! Wie aber, wenn bei dem größten Fleiße — die Zeit abgerechnet, die auf die Besorgung der Wirthschaft verwendet werden muß — nicht einmal 15 Neugroschen zu verdienen sind oder gar, wie es sehr oft vorkommt, keine Arbeit zu bekommen ist? Was sollen diese armen Frauen nun machen? Woher sollen sie das nehmen, was zum Lebensunterhalt unerläßlich nothwendig ist? Woher den Miethzins und so vieles Andere herbeischaffen? Ich fordere daher die betreffenden Wittwen auf, sich vereint mit einer Petition um Verbesserung ihrer Lage an das Hohe Ministerium zu wenden, und ich hege dabei die feste Zuversicht, daß unsere gerechten Bitten nicht unerhört bleiben werden. Zugleich richte ich an alle edlen Menschenfreunde die dringende Bitte, in ihren humanen Bestrebungen auch unsrer nicht vergessen zu wollen.

Eine Beamten-Wittwe.

* *

Es sind mir gestern folgende zwei Zuschriften zugegangen:

1. eine anonyme, anscheinend von weiblicher Hand, und 6 Ngr. beigelegt, welche buchstäblich folgendermaßen lautet:

„Geehrter Herr wie kommt es daß nur solche Aufsätze in das Tagblatt aufgenommen werden welche die Parthie des Volkes n. hmen. Man dagegen die Vergehens sucht welche der höhern Classe das Wort reden, und wahren sittlichen Ernst bezwecken.“

Diesem Billet lag folgender Aufsatz bei:

„Zur Beherzigung.“

Run nahet Ostern, man vergesse doch einmal alle Politik, entschlage sich aller Sorgen und trachte darnach Ostern recht würdig zu feiern, da es jetzt gerade recht noththut, denke doch an Christus, der für uns gestorben ist, uns Vergebung und Ruhe der Seele erworben hat. Feiert es mit Gefühl und Nührung, mit wahren Glauben und Begeisterung, verlebe dich den Charfreitag, den wichtigsten und rührendsten Tag des Jahres, mit Ernst und Würde. Schauet auf den Gekreuzigten, der die Liebe war, es dem anheim stellte, der da recht richtet. Wird wohl jetzt Religiosität ausgeübt, das Gebot der Liebe befolgt? Man möchte jetzt vielen Städten zurufen (wie einst der Herr der Stadt Jerusalem) wenn du es beträchtest zu dieser deiner Zeit, was zu deinen Frieden dienet.

Gewöhnlich wird bis zu den wichtigen Tagen, und diese Tage selbst geschwärmt und gejubelt, Gelegenheit geben diese Menge Einladungen in diesem Blatte.

O! begehete Ostern mit Liebe und Dank tiefer Empfindung, verleugnet den Glauben nicht, bleibet ihm treu.

Glaubet auch an das, was der menschliche schwache Verstand nicht fassen und ergründen kann in dieser Welt, es aber in sein Gemüth aufnimmt und sich hoch beglückt fühlt.“

Ich habe den Wunsch der geehrten Einsenderin durch Abdruck ihres Briefes und Aufsatzes zur Kenntniß des Publicums gebracht, bedauere aber auf die Gefahr hin, das Wohlwollen dieser unbekanntem Gönnerin zu verschätzen, ihr erklären zu müssen, daß ich das Tageblatt für Aufsätze dieser Art nicht geeignet und darin keinen Vorwurf erblicken kann, daß ich solche nicht gebracht habe. Auf den zweiten Vorwurf, daß das Tageblatt nicht „der höhern Classe das Wort rede,“ sondern nur „die Parthie des Volkes nehme,“ erwidere ich: daß ich kein „Volk“ im Gegenfage zu den „höhern Classen“ kenne, sondern daß nach meiner Ansicht das Volk alle Classen, die höhern wie die niederen, umfaßt. Für das Volk in diesem Sinne werde ich stets „Partei nehmen“ und bin mir bewußt, dadurch im wohlverstandenen Interesse aller „Classen“ zu handeln. — Die beigelegten 6 Ngr. habe ich zu der Sammlung für das Obererzgebirge abgegeben.

Ferner habe ich folgende Zuschrift erhalten:

„Hr. Wohlgeboren“

erzuche ich, den folgenden Artikel gefälligst in Ihr Blatt aufzunehmen.

„Feierliche Dankfagung.“

Herr Dr. Emil Ferdinand Vogel hat sich um seine jüdischen Mitbrüder sehr verdient gemacht, indem er in seiner „feierlichen Dankfagung“ im gestr. Tagebl. rund heraus eingestekt, daß er in der That die Absicht gehabt habe, Mißtrauen zwischen Christen und Juden zu säen; das Publicum erkennt hieraus, so wie aus dem Schlusse des Artikels des Hrn. Dr. Vogel, seinen Mann vollkommen. Ich halte es nicht für überflüssig, diesem Herrn meinen Dank abzustatten, dafür, daß er sich selbst entlarvt hat.

Wenn übrigens Hr. Dr. Vogel meint, er sei dadurch, was ihm auf seinen „so ruhig geschriebenen Aufsatz in Nr. 100“ erwidert worden ist, nicht widerlegt, so erinnert mich das an die beiden Relassenden Schmuhl und Hersch, die sich immer nicht überzeugen konnten, daß es Tag sei, obgleich die Sonne bereits vor Stunden auf-

gegangen war; sie hatten nämlich statt der Fensterladen, die Thüren eines Schrankes geöffnet, und so fiel ihr Blick auf ein dunkles Loch, statt sich zum klaren blauen Himmel, an welchem das Gefirn des Tages bereits in seiner vollen Pracht glänzte, zu erheben.
 Leipzig, 17. April 1848. Johann Gustav Cohn, stud. math.

Ich füge für diejenigen, welche den „General-Anzeiger“ vom 16. d. nicht gelesen haben sollten, noch hinzu, daß Herr Stud. Cohn in einem Inserate des genannten Blattes mich für unfähig zur ferneren Redaction des Tagesblattes erklärt und mir versichert hat, das Publicum erwarte, daß ich dieses Amt niederlege.
 Den 18 April. Dr. Schletter.

Seiner Wohlgeboren dem Redacteur Schletter hier."

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Am grünen Donnerstage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann, Sup.,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Harles,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	= M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Selle,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Krig, C.,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= Cand. Rosenkranz,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	= M. Adler,
in der Freischule:	Abends	5 Uhr	= M. Friedel, kurze Rede.

Am Charfreitage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Rüdler,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Schneider,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Fischer,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	= M. Söfner,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Gräfe,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Raumann,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Bretschel,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Mücke,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Krig, C.,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	1/2 2 Uhr	Betstunde,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. Cand. Knaur,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Ebermann,
Katechese im Arbeitshaufe:		9 Uhr	= Nagenzaun,
ref. Gemeinde:	Früh	3/4 9 Uhr	= Pastor Blasf.

Berliner Börse, den 17. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 4 1/2	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berlin-Anhalt	—	—	Oberschles. A.	—	—
d° Prior.-Actien 4 1/2	—	70	d° Prioritäts . d°	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	52	Oberschles. B. d°	—	—
d° Prior. 4 1/2	—	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
d° Potsd.-Magd. 4 1/2	—	—	d° Prioritäts	—	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	Rheinische	—	—
d° d° C. 5 1/2	—	—	d° Prior. 4 1/2	—	—
d° Stettin	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4 1/2	—	—
Bonn-Cöln 5 1/2	—	—	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib. 4 1/2	—	—	Sächs.-Baierische 4 1/2	—	—
d° d° Prior.	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	61
Chemnitz-Riesa	—	—	Thüringische	—	49 1/2
d° Prior.-Actien 5 1/2	—	—	Thüring. Prior.-Act.	—	—
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	Wilh.-Bahn	—	—
d° d° Prior. 4 1/2	—	—	d° Prioritäts	—	—
Cöln-Minden 4 1/2	—	63 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° Prior.-Actien d°	—	74 1/2	Quittungsbogen,		
Krak.-Oberschl. 4 1/2	—	—	einz. 1/2		
Kiel-Altona d°	—	—	Aachen-Mastr. 4 1/2	30	—
Magdb.-Halberst. d°	—	—	Berg-Mark 4 1/2	60	44
d° d° Prior. d°	—	—	Berlin-Anh. B. d°	45	68 1/2
Mall.-Venedig 4 1/2	—	—	Bexbach d°	90	—
Nieder-Schles. d°	—	60	Cassel-Lippst. d°	20	—
Niedersch. Pr. d°	—	72 1/2	Magdeburg-Witten-	—	41 1/2
d° d° 5 1/2	—	80 1/2	berge 4 1/2	60	—
Prior. Ser. III. 5 1/2	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	27 1/2
d° Zweigb. 4 1/2	—	—	Wilhelms) 4 1/2	80	51
d° Prior. 4 1/2	—	—	Posen-Stargard 80	—	—
			Ung. Central d°	70	—

Die Fonds-Course waren fest und preuß. Staatsschuldscheine merklich höher. — Die Eisenbahnactien wurden zum Theil billiger verkauft.

Berlin, den 17. April. Getreide: Weizen poln. 40, 48, gelb 40, 48. Roggen loco 27, 30, pr. Frühjahr 27. Hafer loco 16 1/2, 19, pr. Frühjahr 17, 18 1/2. Gerste loco 22. Rüböl loco 9 1/2, 1/2, 3 bez., pr. Frühjahr 9 1/2. Spiritus loco 15 1/2, 1/2, pr. Frühjahr 15 1/2.

Paris, den 14. April.

5 1/2 französische Rente	57. —
pr. Ultimo	57. —
3 1/2 " "	38. —
pr. Ultimo	38. —

London, den 14. April.

3 1/2 Consols baar.	82 1/2
3 1/2 Consols auf Rechn.	

Leipziger Börse, den 17. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Leipzig-Dresdner	90	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer	25	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	185	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baierische	76	—
Chemnitz-Riesaer	25	—	Thüringen	—	—
do. 10 1/2-Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 100 1/2-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Hr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Auth.	—	—
Falle-Thüringer	—	—			

Leipzig, den 18. April.

Delpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco 9 1/2 Thlr. gesucht ohne Angeber, pr. Sept.-Oct. 11 Thlr. Geld, Leinöl 11 Thlr., Mohöl 21 1/2 Thlr. pr. Ctr., Delfuchen pr. Schock 2 1/2 Thlr.; Saaten pr. Dresdener Schfl: Raps 5 Thlr., Rübseu 4 1/2 Thlr.
 Spiritus, Kartoffel, 14,400 1/2 nach Tralles loco 19 1/2—20 Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschah.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2 1/2, 7 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6, 10 3/4, 1 1/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 3/4 Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 1/4, 2 1/4 Uhr, Güterzüge 9 Uhr Morgens, bis Erfurt 7 1/4 Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8 1/4, 1 1/4 u., nach Berlin 3 1/2 Uhr, nach Wittenberg, nach Bernburg 7 1/2 Uhr Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, 10 Uhr, nach Berlin über Potsdam 12 Uhr, nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, 3 Uhr Nachm., nach Berlin über Potsdam 4 3/4, 6 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 u.

Pfugischer Lehnstag. Zu dem in der Leipziger Ostermesse 1848 abzuhaltenden Lehnstage ist

ber 16. Mai 1848 anberaumt worden. Anträge deshalb werden von dem Lehn syndic, Herrn Dr. Carl Bruno Stübel in Leipzig, bis zum 12ten Mai d. J. entgegengenommen.
 Leipzig, am 15. April 1848.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pfugk, Senior.

Charfreitag, den 21. April, Abends 6 Uhr.

Grosse Musik-Aufführung

in der erleuchteten Paulinerkirche,
zum Besten des Orchester-Witwen-
Fonds.

ELIAS.

Oratorium

von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**

Mit grossem Chor, starkbesetztem Orchester und Orgelbegleitung,
unter Direction des Herrn Capellmeister **Rietz.**

Die Solopartien haben Frau Dr. Livia Frege, die Fräuleins Schloss, Schwarzbach und Starke, so wie die Herren Behr, Götze (aus Weimar), Henry und Pögner gefälligst übernommen. Den Chor bilden die Mitglieder der Singakademie im Verein mit einer grossen Anzahl kunstgeübter Dilettanten und dem löbl. Thomanerchor. Das Orchester ist durch eine grosse Zahl tüchtiger Musiker und die Orgel verstärkt.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., Texte à 2½ Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Fr. Kistner, so wie am Abende der Aufführung am Eingange der Kirche zu bekommen.

Auf dem Altarplatze wird eine gemessene Anzahl numerirter Sperrsitze à 1 Thlr. eingerichtet werden; die betreffenden Billets sind nur bei Breitkopf & Härtel zu bekommen.
Leipzig, den 18. April 1848.

**Der Orchester-Witwenfond.
Die Singakademie.**

Auction.

Die am 19. April Vormittags 9 Uhr im Hause Nr. 23 der Petersstraße 2 Treppen hoch abzuhaltende Action beginnt mit einer reichhaltigen Sammlung medicinischer Bücher, woran sich die Versteigerung der Mobilien anreihen wird.

Dr. Lehmann.

Auction.

Heute Mittwoch früh von 9 Uhr an in der ersten Bürgerschule Nr. 2, 2 Treppen hoch. Unter den Meubles befindet sich ein grosser Pfeilerspiegel, so wie ein Wiener Flügel von Hlu.
Adv. Merseburger.

Gigarren kommen heute Vormittag 11 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Ein gutgehaltenes Pianoforte kommt morgen Vormittag 11 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Segelschiffsexpedition ab Hamburg.

Am 1. Mai c. wird expedit:

nach **Quebec** das Schiff „**Elizabeth & Ann**,“ Capitän **Robert Weigel**,

nach **Newyork** das Schiff „**Auguste & Bertha**,“ Capitän **Grell**.

Ich bitte dazu um rasche Anmeldungen unter Einsendung von 12 Thlr. Handgeld à Person. Säuglinge sind frei. Kopfgeld nach Quebec ist 2 Thlr. und nach Newyork 3 Thlr. Courant.

Die Lebensmittel vorzüglich und die Preise die billigsten.

Die Auswanderer werden gewarnt, aufs Geradewohl nach den Hafenplätzen zu gehen, ohne ihre Passage vorher sich gesichert zu haben, da sie riskiren nicht mit fortzukönnen, wogegen die in meinem Bureau eingeschriebenen prompt befördert werden.

Leipzig, 18. April 1848.

Das Auswanderungsbureau von **Job. Ernst Weigel**,
Bevollmächtigter der betreffenden Rheder und Befrachter.

Unsere Berathungs-Anstalt für Hautkrankheiten, veraltete Scrophelleiden und Syphilis ist von Montag den 17. April an

Reichels Garten, hinteres Quergebäude 2 Treppen hoch.

Dr. med. **Goeschel**,
Rudolphstraße Nr. 1650.

Dr. med. **Streubel**,
kleine Fleischergasse Nr. 18.

Im Verlag des Unterzeichneten ist eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Heinrich Heine's politisches Glaubensbekenntnis oder: Epistel an Deutschland. Geschrieben und gedruckt in Paris im October 1832 und durch die freie deutsche Presse neu ans Licht gezogen im April 1848. Preis 4 Ngr. **W. Zirges** in Leipzig.

Bei **Herrn. Frische** (Amtmannshof) und in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Opferflamme.

Andachtsbuch für jeden gebildeten Christen.

br. 25 Ngr. — eleg. geb. mit Goldschn. 1½ Thlr.

Wurde mit grossem Beifall aufgenommen.

Musikalien-Verkauf:

Preussergässchen Nr. 5, beim Antiquar **Jänich.**

Mehrere Zeitungen sind billig abzulassen im Café Leipzig.

Jungen Mädchen, als auch Kindern, wird billiger und freundlicher Unterricht in allen weiblichen Arbeiten zu jeder Stunde erteilt. Nähere Auskunft: **Auerbachs Hof, Seifensiederbude.**

Das Soolbad Wittekind in Siebichenstein bei Halle a. d. S.

eröffnet seine diesjährige und dritte Saison am 10. Mai.

Bei der, unter den allseitigen politischen Stürmen bewahrten Ruhe unserer Universitätsstadt Halle und Umgegend bietet wohl dieses Bad in seinem stillen friedlichen Thale jedem Kranken und Erholungsuchenden ungestörte Ruhe und Genesung. Ausser den Soolbädern werden auch die nervenbelebenden **elektro-magnetischen** Bäder unter besonderer ärztlicher Aufsicht, so wie Stahl-, Eisen-, Schwefel-, Sooldunst-, Sooldampf- und Mutterlaugenbäder gegeben. Die bisherigen günstigsten Heilresultate und Frequenz überheben jede weitere Empfehlung; nur werden die Herren Aerzte wie Kranke auf den innern Gebrauch des Wittekindbrunnens aufmerksam gemacht, über dessen Heilkräfte auch bereits an das Hohe Medicinal-Ministerium Bericht erstattet ist, und verschiedene medicinische Zeitschriften, besonders über Scropheln aller Art, Unterleibsstockungen, Hämorrhoidalbeschwerden, passiven Congestionen und hartnäckigen Obstructionen die Analyse und das Nähere mitgetheilt haben. Von diesem Wittekindbrunnen ist bereits Lager in Berlin, Magdeburg, Dresden, Leipzig gegeben und werden dergleichen mehr in andern Orten, von wo aus sich Apotheken oder Mineralwasser-Handlungen zu melden belieben, eingerichtet.
Ärztliche Anfragen werden die Herren Aerzte **D. Weber** und **D. Gräfe** beantworten, wogegen geneigte Bestellungen auf Logis sich der Unterzeichnete erbittet.

Halle und Siebichenstein, den 15. April 1848. **S. Thiele.**

Warme Bäder in Gerhards Garten.

20stündiger Knauth'scher Schnellschönschreib- Unterricht.

Auf mehrfache Nachfragen finde ich mich zu gegenwärtiger höflichster Aufforderung veranlaßt: „daß alle Diejenigen, welche vom 1. Juni an noch einen Cursus meines Schreibunterrichts zu nehmen beabsichtigen, Sich bewogen finden möchten, Sich dieserhalb im Laufe dieser Woche und bis Sonnabend den 22. April bei mir gefälligst anzumelden und dazu zu unterzeichnen.“

Gehen eine hinlängliche Anzahl Unterschriften ein, so werde ich, vorausgesetzt fernerer gütiger obrigkeitlicher Erlaubniß, vom 1. Juni an noch einen Cursus meines Unterrichts in Leipzig geben.

Auerbachs Hof, 1. Etage, vis à vis dem Raschmarke.

Der Schreiblehrer, Calligraph **Jul. Knauth** von Dresden.

Bekanntmachung.

Meine Buchhandlung habe ich von jetzt an in meine Wohnung, Petersstrasse Nr. 34, 1. Etage, verlegt.

Leipzig, den 19. April 1848.

Ernst Geuther.

An die geehrten Frauen.

Bei vorkommenden Niederkunften empfehle ich mich als Wochenwärterin. Näheres Frankfurter Straße Nr. 47 parterre und Burgstraße Nr. 10 im Hofe 2 Treppen rechts.

Anna Frömmig.

Empfehlung.

Einem geehrten Publicum zeige ich hierdurch an, daß mehrere frische **Reitpferde** zum Verleihen angekommen sind.

August Hauck, Gastwirth zur dürren Henne.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell ausgeführt, Bestellungen angenommen Schumacherstraße Nr. 6, 3 Tr.

Stroh- u. Bordürenhüte werden schön und schnell gebleicht und modernisirt: Reichstr., Ecke am Böttcherg. Nr. 40. Dasselbst werden Gardinen und Möbelstoffe geglättet. **W. Pichel.**

Glacé-, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeffert:

Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldnen Engel.

! Das Seidenhut- und Blondenhauben-Lager von **Rosenlaub**, Auerbachs Hof, empfiehlt zu den Festtagen schönen Puz und besorgt jede Bestellung rasch und billig.

Die **Lampenreinigungs-Anstalt**, Königsplatz Nr. 3, sichert bei Bedarf prompte und solide Bedienung.

Bettfederreinigungs-Anstalt.
Schützenstraße Nr. 5, erste Etage.

Alle Sorten Stroh- und Bordüren-Hüte

werden zum Waschen und Modernisiren angenommen in der Strohhut-, Blumen- und Modewaarenfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

Neue Straße Nr. 14, 2. Et. werden billig verkauft **Mouffelin de laine, Cachemirs, Napo- litain, Jaconets, Cattun, Camlots, Reubles-Damast** und **Umschlagetücher**; vorzüglich wird empfohlen Mouffeline de laine zu 5 Ngr., Camlots 6 Ngr., und Cattun 21 Pf. pr. Elle.

Korkpfropfen-Pressen, durch welche das Festpfropfen der Wein-, Bier- und anderer Flaschen bei bewerkstelligen ist, verkaufe ich 1 Exemplar aus Gußeisen, schwarz lackirt für 1 $\frac{1}{6}$ Thlr., 1 dergl. bronziert 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

Bordüren, Brüsseler und italienische Strohhüte für Damen und Kinder, auch Knabenhütchen bin ich wieder aufs Beste sortirt und empfehle selbige zu Fabrikpreisen. **S. Tränkner** am Markte.

Summi-Hosenträger,

das Paar 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Atlas-Tücher für Herren,

Cravatten, Schlipse, Vorhemden, Kragen etc. empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Sommertücher, Cravatten, Schlipse, Einlagen, Hosenträger, Chemisets, Kragen, Manschetten, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieffaschen, Notizbücher, Negligé-Mützen, gehäkelt und in schönen Stoffen, empfehlen **J. W. Schmidt & Comp.**, Markt, Stieglitz's Hof.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen:

feine Goldwaaren, als: Brochen, Ringe, Tuchnadeln, Ohrgehänge, Colliers, Medaillons etc.,

fein lackirte Waaren, als: Kaffeebretter von 3 Ngr. an, Leuchter, Körbchen, Spucknapfe von 5 und 6 Ngr. an etc.,

Cigarrenetuis, feinste in Leder, von 5 Ngr. an, **Taschenfeuerzeuge**, **feine Seifen** und **Pom- made**,

Damenschmuck in feiner Vergoldung, Bronze, Porzellan, **Portemonnaies**, **Geldtäschchen**, von 5 Ngr. an, **echte Eau de Cologne**, **wohlriechende Essen- zen** etc.,

schwarz, roth und goldene Cocarden, Brochen, Tuch- nadeln, Knöpfchen, im Einzelnen und Duzenden, empfiehlt

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

So eben sind **Freischaarenhüte** fertig geworden, so wie auch jede Bestellung derselben so schnell als möglich gefertigt wird und zu jeder beliebigen Façon bei

C. F. Dreßler, Kaufhalle, Hutgewölbe Nr. 35.

National-Mützen, à Stück 20 Ngr., empfiehlt **Kappahn & Comp.**, Gewölbe Markt Nr. 5.

Hüte für Herren in neuester Façon sind an- gekommen und zu Fabrikpreisen zu haben:

Augustusplatz Nr. 2 im Gewölbe.



Untrüglicher Wanzentod à 2½ und 5 \mathcal{R} empfiehlt
H. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 5 u. Kaufhalle Nr. 29.

Federn und Betten und Koffhaarmatratzen sind stets in Auswahl zu den billigsten Preisen Reichsstr. 14, bei J. D. Schreyer, zu haben.

Holländische Cigarren, 1000 Stück 4 Thlr.,
100 „ 13 Ngr.;
do. große Perrosfier 1000 „ 5 Thlr.,
100 „ 16 Ngr.,

empfehlen in alter gutbrennender Waare
Schuchard & Planitz.

Eine neue Sendung

Pariser Herrenhüte neuester Façons

empfang und empfiehlt zu Fabrikpreisen

Pietro S. Sala,
Grimma'sche Straße Nr. 8/11.

Umschlagetücher = und Shawls = Lager.

Prachtvolle Muster und Auswahl.

Gebrüder Dombrowsky, Grimma'sche Straße, Paulinum.

Terzerole,

einkäufig zu 1½, 2, 2½, 2¾ und 3¼ Thlr. das Paar, doppel-
läufig à 4 Thlr. 10 Ngr. das Paar; ferner **Pulverhörner**,
Zündhütchenauffeher und **Munitionstaschen** empfehlen
billigst
Mantel & Niedel,
Markt unterm Café national.

Deutsche National-Cocarden

mit Reichsadler für Communalgarden u. in 6 Sorten mit und ohne
Feuervergoldung empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. F. C. Müller,
Metallknopffabrikant, Dresdner Straße Nr. 29.
Probekarten werden à 7½ \mathcal{R} abgegeben.

Deutsche Nationalmützen

à 17½ \mathcal{R} empfiehlt

C. A. Scharff,
Mützenmacher,
Katharinenstraße Nr. 1, neben Kochs Hofe.

Zur Bewaffnung

empfehlen die neuesten und zweckmäßigsten **Patronentaschen**,
welche sich durch **Billigkeit**, als auch durch **Bequemlichkeit**
u. **Dauer** sehr empfehlen, **J. A. Heinicke**, Markt, Kaufhalle.

Flintengurte,

Flintenpflöpfe, Schnuren an Pulverhörner, Cocarden mit und
ohne Adler, Nationalbänder und alle derartige Artikel empfehlen
billigst
G. Ettler & Co., Kaufhalle im
Barfußgäßchen.

Verkauf.

Das Brockhaus'sche Conversationslexikon, 9te Originalausgabe,
ist bis zu 76 Hefen für 5 Thlr. zu verkaufen bei **C. Paul**,
Wagenplatz hier.

Zu verkaufen ist sofort in Dresden ein in guter Lage und
mit guter Kundschaft versehenes Destillationsgeschäft. Näheres
Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 2/4, 1ste Etage.

Zu verkaufen ist 1 Büchse, Hirschfänger, Patronentasche
und Pulverhorn Reichsstr. Nr. 3, im Hofe links 3 Treppen.

Verkauft werden billig 4 Dugend Paar schwarze Zeugschuhe
in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 78, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist 1 Brückenwage, 25 Centner Kraft, 1
Hand-Rollwagen, Bauholz, 1 Schock gebrauchte Bretter, 3 große
Niedertagsstühlen. Das Nähere bei Herrn **F. Blume**, Königs-
platz Nr. 12 zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein noch wenig gebrauchter runder ¾eelliger
Mahagony-Säulentisch: Friedrichstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Diejenigen **Meubles**, welche von der Auction in Stieglitz's
Hof am 17. und 18. d. M. noch übrig blieben, werden billig
aus freier Hand daselbst verkauft.

Eine bedeutende Partie leere Cigarren-Röhren von **Athen** und
ordinären Holze wird billig verkauft im Gewölbe im Rheinischen
Hofe, Dresdner Straße Nr. 60.

Ein noch neuer Gutmann'scher Badeapparat nebst Wanne ist
wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen; ferner eine Lade und
mehrere Kasten, Frankfurter Straße Nr. 22, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind 2 leichte gutschießende Büchsen in Stieg-
ligens Hof beim Hausmann.

Zu verkaufen ist eine Kadentafel. Näheres Böttchergäßchen
Nr. 4, im Hofe.

Zu verkaufen sind Flinten und Büchsen: Holzgasse, Kadens
Haus, neben der Seifensiederei, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind wegen Wohnungsveränderung mehre gut
gehaltene Mahagony-Mobilien: Tauchaer Straße Nr. 10 B, zwei
Treppen rechts.

Zu verkaufen sind einige große breitblättrige Epheustöcke in
der Dresdner Straße Nr. 21, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist ein neues Familienbett, jedoch nicht unter
20 Thlr. Näheres bei **Carl Bier**, Neumarkt Nr. 11/18.

Zu verkaufen ist eine große Marquise mit allem was dazu
gehört, ganz neu, und ein großes Blechfaß. Auch ist daselbst eine
Stube zu vermieten. Moritzstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Glasschrank, Kleiderschrank und ein
Sopha: Serbergasse Nr. 18, im Hofe rechts eine Treppe.

Zu verkaufen sind einige 20 Schock Saalweiden-Reiffstäbe
bei **Julius Seife** in Lindenau, Schönauer Straße Nr. 138.

Zu verkaufen sind billig mehrere gebrauchte Meubles an
der Wasserfront in Schwägerichens Garten, Seitengebäude rechts,
früh bis 12 Uhr.

Ein hocktaviges tafelförmiges Pianoforte, gut gehalten, von vor-
züglichem Ton, steht billig zu verkaufen beim Herrn Pianoforte-
Fabrikanten **Saupt** im Rheinischen Hofe.

Eine gute Püschbüchse, eine Ständbüchse, ein kleiner Haken,
eine Doppelflinte: Reichsstr. Nr. 49 im Gewölbe.

Zu verkaufen: ein Bücherbret, Fenstervorsetzer, Gazefenster
und eine Wiege. Königsstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Im **Georgengarten** ist gute **Gartenerde** zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Hausverwalter im Georgenhaus.
Leipzig, den 17. April 1848.

Die Vorsteher des Georgenhauses.

Milch-Verkauf.

Fette reinschmeckende Milch und Sahne täglich frisch
Petersstraße Nr. 3 im Durchgange links.

Mineralwasser-Anzeige.

Von **Adelheidsquelle**,
Billner Sauerbrunnen,
Dryburger,
Riffinger Kalcocy,
do. do. **Gasfüllung**,
Pillnaer Bitterwasser,
Saidschüzer do.
Friedrichshaller Bitterwasser,
Wildunger,

habe ich frischeste Füllung erhalten und empfehle
solche in ganzen und halben Krügen beliebiger Quan-
titäten. Die übrigen Mineralbrunnen erwarte ich
in den nächsten Tagen. Leipzig, 17. April 1848.

Mineralwasserhandlung von **Samuel Ritter**
im großen Keiter.

Honig à Pfd. 5 Ngr.

empfehlen

Moriz Rosenkranz.

Von

echtem englischen Roman-Cement,
 Marienbader Kreuzbrunnen,
 do. Ferdinandsbrunnen,
 Kreuzmacher Mutterlaugensalz und
 do. Elisabethenquelle

trafen heute die ersten Sendungen ein und erwarte noch
 in wenigen Tagen den neuen und sehr gesuchten
 englischen Portland-Cement.

Leipzig, d. 18. April 1848.

Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter**
 im großen Reiter.

Auch ist daselbst eine Partie leere Mineralwasser-
 flaschen, halbe und ganze, zu verkaufen.

Es ist täglich frische Ziegenmilch zu haben: Serbergasse, weißer
 Schwan.

Schönsten Safran in Blechbüchsen

zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis, so wie echten Braun-
 schweiger **Sonigtuchen** und grünen Imperial-Thee, em-
 pfing zu billigem Verkauf im Ganzen, wie auch in kleinen Ab-
 theilungen **Carl Schubert**, Kaufhallen-Durchgang Nr. 25.

Bamberger Schmelzbutter,

in Fässern und im Einzelnen, empfiehlt
Theodor Geld, Petersstraße Nr. 19, im Petrinum.

Messinaer Apfelsinen,

schöne süße Frucht, empfiehlt in Kisten und im Ein-
 zelnen billig **Theodor Geld**,
 Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Feinster Jungfern-Sonig,

in Scheiben und klar ausgelassen, in ganz vorzüglicher Güte, ist
 zu haben am Rathhause, Ecke der Grimma'schen Straße, dem
 Königshause gerade über.

Weißbier- und Gosenbieren, jung und frisch, empfiehlt
J. G. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

 **Ser. Rheinlachs**, so wie **marin. Lachs**
 empfiehlt in schönster Waare **Fr. Schwennicke**
 am Markte Nr. 8, dem goldnen Brunnen gegenüber.

 **Echte Limburger**, so wie **Allersdorfer**
Rabmkäse empfiehlt in schönster Waare
J. Schwennicke, Markt Nr. 8, dem g. Brunnen gegenüber.

Ein- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken vom Kopf bis zum Fuß im Preu-
 berggäßchen Nr. 1. im Gewölbe bei **C. Stebler**.

Zu kaufen gesucht wird ein Lehnstuhl mit Rädern zum
 Fahren im Freien. Billige Offerten ist der Unterzeichnete (in der
 Kanzlei der k. Kreisdirection alhier) anzunehmen bereit.

Herm. Krug, Reg.-Secr.

Gesucht wird ein Fortepiano, gut gehalten und von gutem
 Ton. Adressen nebst Preisangabe sind abzugeben Dresdner
 Straße Nr. 63, 3 Treppen im Vordergebäude.

Gesucht wird eine eiserne Geldcasse. Nachweisungen werden
 erbeten in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre X. X.

150 Thlr. und 100 Thlr. werden gegen ganz sichere Hypothek
 auf Landgrundstücke und 5 % Zinsen sofort zu erborgen gesucht
 durch **Adv. C. S. Simon**.

1500 Thlr., welche auf einem bedeutenden Rittergute hypo-
 thekarisch versichert sind, sollen cedirt werden. Das Nähere auf
 portofreie Briefe durch **C. A. Joachim** abzugeben bei Herrn
A. Prächtel (Universitätsstraße Nr. 23).

Gesucht wird ein Ziehkind von pünktlich zahlenden Aeltern,
 welches sogleich angenommen werden kann: Neudnitz Nr. 42, bei
C. Weger.

Eine anständige Familie in Leipzig wünscht unter sehr annehm-
 baren Bedingungen ein junges Mädchen von 7—10 Jahren in
 Wohnung und Kost anzunehmen, um solches mit ihrem wohl-
 erzogenen Töchterchen zu erziehen und den Schulunterricht genießen
 zu lassen. Werthe Adressen unter der Chiffre A. G. bittet man
 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einem soliden jungen Mann von gutem Charakter (Handlungs-
 diener), der sich nur im Besitz eines kleinen Fonds von 500 bis
 1000 Thlr. befindet, um ein eigenes Geschäft sich zu begründen
 aber nicht ausreichend, wird eine sehr annehmbare Proposition ge-
 boten durch Herrn **Reinhardt**, Kospitz Nr. 10, 3 Treppen.

Ein guter Steindrucker

wird zum sofortigen Antritt gesucht und sind Adressen, gezeichnet
 Nr. 24, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Tischler zu werden.
 Näheres Neukirchhof Nr. 45, 1 Treppe.

Lehrlingsgesuch. Ein Knabe von guter Erziehung, welcher
 Lust hat, Handschuhmacher zu werden, wird in die Lehre gesucht
 bei **Theodor Weise**, Handschuhmacher am Markt, Ecke der
 Hainstraße.

Gesucht wird zum 1. Mai ein junger kräftiger Markthelfer:
 große Windmühlenstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Einem geschickten und braven Gartenarbeiter kann für mehrere
 Tage Beschäftigung nachgewiesen werden in der Exped. d. Bl.

Ich suche von Ostern d. J. an einen jungen Burschen, der
 Schreiber werden will. **Adv. Sennig**, Place de repos Nr. 2.

Gesucht werden geübte Weißnäherinnen im Wäschgeschäft in
 der Tuchhalle.

Demoisells, welche das Putzmachen erlernen wollen, so wie auch
 darin Geübte, vorzüglich in Zughüten, engagirt **G. Haus-**
mann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Gesucht wird ein in der Küche und Wirthschaft bewandertes
 Mädchen mit guten Zeugnissen. Näheres Königsstraße Nr. 8, 2. Et.

Gesucht wird ein Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 11, drei
 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das gut nähen kann: Neu-
 kirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ganz ehrliches und
 nicht zu großes Dienstmädchen, das etwas nähen kann, Moriz-
 straße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht werden 2 Dienstmädchen, eines für Küche und Haus-
 arbeit und eines, das gut mit Kindern umzugehen weiß: Brühl 50.

Ein junger Mensch vom Lande, 14 Jahre alt, der im Schreiben
 und Rechnen gut bewandert ist und aus einer guten Familie stammt,
 sucht ein Unterkommen als Laufbursche in irgend einem Geschäft.
 Nachweisung wird die Buchhandlung von **C. S. Neclam sen.**
 ertheilen.

Ein junger Mensch, welcher schon mehrere Jahre in einer hie-
 sigen Handlung ist, in vorkommenden Comptoirarbeiten etwas
 erfahren ist, und gut empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als
 Copist, Markthelfer oder dergl. Adressen bittet man unter F. H.
 poste restante Leipzig abzugeben.

Ein Bursche (nicht von hier) 16 Jahre alt, sucht als Laufbursche
 oder in einer Wirthschaft ein Unterkommen. Näheres bei
J. Krause & Comp., kleine Fleischergasse Nr. 23/24.

Ein junger kräftiger Mann sucht einen Posten als Markthelfer
 oder Hausmann (wo möglich auch cautionsfähig). Näheres er-
 theilt der Hausmann **Diege**, großes Joachimsthal, Hainstr. 5.

Gesuch.

Ein Mädchen, in der Küche wohlverfahren und mit guten Zeug-
 nissen versehen, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Zu erfragen
 Leinwandhalle im Hofe 2 Treppen bei **Madame Plag**.

Gesuch. Mein früheres Dienstmädchen, von einer langwierigen
 Krankheit vollkommen hergestellt, sucht wieder einen Dienst,
 und könnte denselben, von mir auf das Beste empfohlen, sogleich
 antreten. **M. Eduard Seidler**, Holzgasse, Armenschulgebäude.

Ein Mädchen, das schon einer ländlichen Wirthschaft vorgestanden, wünscht eine Stelle als Wirthschaftsmamsell auf einem Gute. Das Nähere zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 16 parterre bei Bachmann.

Eine im Kochen und Anrichten erfahrene Kochfrau sucht für die Messe eine Stelle. Adressen beliebe man Erdmannsstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts abzugeben.

Ein ordentliches gut empfohlenes Mädchen von außerhalb, welches die Küche versteht und sich auch jeder häuslichen Arbeit unterziehen würde, sucht ein Unterkommen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 55, 1 Treppe.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren sucht zum ersten Mai oder Juni einen Dienst als Köchin oder Jungemagd; zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 43, Treppe B., 3 Treppen links.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, welche aber schon 8 Jahre hier in einem Verkaufsgeschäft conditionirt, sucht Verhältnisse halber unter bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts bis zum 1. Mai oder Juni in eben diesem Fache ein anderweitiges Unterkommen. Gütige Adressen bittet man unter L. S. Nr. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein wohlgebildetes Mädchen von auswärts, die geübt im Nähen ist, sucht baldmöglichst einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen Hainstraße im Stern, beim Hausmann.

Ein Mädchen von auswärts, die schon 2 Jahre hier gedient und gute Atteste hat, sucht zum 1. Mai einen Dienst. Näheres beim Tischlermeister **Hoffmann**, Johannisgasse Nr. 6.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit und eine Jungemagd suchen einen Dienst. Näheres bei Frau **Bergmann**, Universitätsstraße Nr. 8.

Gesuch.

Eine pünktlich zahlende Dame, Wittwe, sucht Verhältnisse halber sofort zu beziehen ein kleines Logis von 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, in der Stadt oder innern Vorstadt; oder auch 2 Zimmer auf 2 Monat ohne Meubel. Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. unter R. F. niederzulegen.

Ein solides Frauenzimmer sucht eine Stube ohne Meubel im Preise von 10—14 Thaler in der innern Stadt. Adressen bittet man Hainstraße Nr. 27 beim Mützenmacher abzugeben.

Zu mieten gesucht wird sogleich von einem pränum. zahlenden Herrn eine meublirte Stube mit freundlicher Aussicht. Adressen werden große Fleischergasse, Bärnanns Hof, 1ste Etage, entgegen genommen.

Gewölbevermietung.

Das eine der beiden zeitlich von der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung innegehabten Gewölbe in Auerbach's Hofe, nach dem Neumarkte heraus, ist sofort für die Messen oder auch auf das ganze Jahr zu vermieten. Adv. **Heinrich Sox.**

Vermiethung.

Die 2te Etage im Vorderhause des Auerbach'schen Hofes, nach dem Markte heraus, bestehend aus 9 Stuben nebst Zubehör, ist von und mit Michaelis 1848 ab weiter zu vermieten. Näheres beim Hausmann und bei mir.

Adv. **Heinrich Sox.**

Vermiethung.

Im goldenen Schiff, Theaterplatz Nr. 2, ist zu Michaelis dieses Jahres die 2. Etage, bestehend in 5 Zimmern nach der Promenade und 3 dergleichen nach dem Hofe, nebst übrigem Zubehör zu vermieten.

Im Amtmannshofe,

Nicolaistraße Nr. 45,

ist die zweite Etage von 6 Fenstern Front, nach der Nicolaistraße, in Folge veränderter Familienverhältnisse sofort zu vermieten. Leipzig am 17. April 1848. Dr. **Stübel.**

Vermiethung: zu kommende Ostern ein kleines Familienlogis, welches gleich bezogen werden kann: Sporergäßchen Nr. 3/83, 1 Tr.

Vermiethung eines Familienlogis mit der Aussicht in's Freie, 4 Stuben, 4 Kammern, Zubehör und einem Gärtchen, für Michaelis. Königsstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Vermiethung. Auf der Königsstraße 1 Treppe vorn heraus, ist eine freundliche Stube mit Alkoven, mit Aussicht auf die vorliegenden Gärten zu vermieten. Bei wem? erfährt man Querstraße Nr. 27 c, in der Buchhandl. v. **Otto Spamer.**

Gartenvermiethung am Wege nach der Schwimmanstalt in Reichels Garten. Näheres Petersstraße Nr. 46.

Messvermiethung. Ein Local von einer oder mehreren Piecen ist für die Dauer der Messe zu vermieten: Thomaskirchhof Nr. 10, 1. Etage.

In Gohlis

ist eine sehr schön eingerichtete Sommerwohnung in der 1. Etage sofort billig zu vermieten, und das Nähere bei Herrn **Fischer**, große Fleischergasse Nr. 28, 2. Etage zu erfragen.

Zu vermieten von Johannis ab

ein gut eingerichtetes Familienlogis in der äußeren Petersvorstadt, 1. Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst allem Zubehör und kleiner Gartenabtheilung.

Zu erfragen bei Carl Ludwig Butter, Brühl Nr. 74, im Hof.

* Eine freundliche Stube als Schlafstelle, für einen oder zwei solide Herren, ist offen: Dresdner Straße Nr. 63 neben der Post, im Hofe Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Familienlogis, vorn heraus, für 42 Thlr.: neue Straße Nr. 1. Näheres parterre.

Zu vermieten sind an anständige Herren 2 sehr freundliche aneinanderstoßende Stuben mit geräumigem luftigen Schlafcabinet, vorn heraus. Näheres Petersstraße, große Reiter 4. Etage.

Zu vermieten sind zwei Stuben mit Meubel an ledige Herren, zu erfragen beim Hausmann Universitätsstraße Nr. 1.

Zu vermieten ist von jetzt an, Königsstraße Nr. 17, 3. Etage, eine gut meublirte Stube mit Alkoven und freundlicher Aussicht, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten.

Zu vermieten sind zwei Etagen mit Garten, eine sogleich oder zu Johannis und eine zu Michaelis. Inselfstraße 13 B.

Zu vermieten ist eine kleine Stube mit Bett zum ersten Mai dieses Jahres: Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

Offen ist eine Bettstelle in einer meublirten Stube: blaue Mütze Nr. 13, 2 Treppen vorn heraus.

Eine schöne zweite Etage

von 5 heizbaren Stuben, mehren Kammern, Küche, mit vollständigster Einrichtung, alles unter einem Verschluss und sehr gut gehalten, nebst allem übrigen Zubehör, mit herrlicher Aussicht, ganz nahe der Allee, Dorotheenstraße Nr. 3 links, ist besonderer Verhältnisse wegen noch von Ostern an zu vermieten, und das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

Eine Stube ist als Schlafstelle an einen oder 2 Herren zu vermieten: Brühl Nr. 5, 3 Treppen neben der Leinwandhalle.

Zu vermieten ist billig ein Logis an ledige Herren, welche auch mit in Kost treten können. Querstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort die gut eingerichtete zweite Etage, 6 Stuben und alles Zubehör, auch getheilt. Erdmannsstraße, erstes Haus Nr. 11 bei dem Besitzer.

Eine kleine freundlich gelegene Stube mit Meubles und Bett ist von Ostern an an einen ledigen Herrn zu vermieten. Näheres Mittelstraße Nr. 4, Seitengebäude 1 Treppe hoch rechts.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber eine 1ste Etage am Wege nach der Badeanstalt im Preise von 190 Thlr. Näheres Petersstraße Nr. 46.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis ein großes, gut gehaltenes Familienlogis mit 10 Stuben und Zubehör in der erhöhten Parterre-Etage am Königsplatz in Nr. 1 durch den Besitzer am Obstmarkt in Nr. 4, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

Das Leipziger Abendblatt

liegt nur noch heute gratis dem Tageblatte bei. Diejenigen, welche es ferner zu halten wünschen, werden daher ersucht, sich baldmöglichst hierüber zu erklären.
Die Expedition des Tageblattes.

Das gute, reine Roggenbrod auf dem Papiere und das Brod auf dem Markte und bei den hiesigen Bäckern.

In der Preis- und Gewichtsbestimmung für das Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, die von Zeit zu Zeit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ist jedesmal von reinem Roggenbrode die Rede, während man in der Wirklichkeit, sowohl bei Stadt- wie Dorfbäckern, vergebens darnach suchen würde, dagegen an gemischtem Brode, dessen in der Bekanntmachung nicht erwähnt wird, kein Mangel ist. Soll es nun, weil jene Bekanntmachung nur reines Roggenbrod angiebt, heißen: daß die Bäcker nur solches Brod zu liefern haben, in der Wirklichkeit aber dieser Verordnung nicht nachgekommen wird, so zeigte dies von einer sehr geringen Beaufsichtigung von Seiten der Behörde; ist es aber den Bäckern gestattet, auch anderes Brod bis zum Preise von 8 Ngr. zu verkaufen, so müßte das nebst Bestimmung des Gewichts für die verschiedenen Brodsorten auch jedesmal in der desfalligen Bekanntmachung angegeben werden. Es ist aber, da die Bekanntmachung nur von reinem Roggenbrode spricht, wohl mit Bestimmtheit der erste Fall anzunehmen, folglich wären die Bäcker gehalten, im Preise bis zu 8 Ngr. nur solches Brod zu liefern, wie die Verordnung bestimmt. — Das Roggenbrod hat aber vor jedem andern den wesentlichen Vorzug, daß es nicht nur ein nahrhaftes ist, sondern auch bis auf das letzte Stück seinen Wohlgeschmack behält; dagegen ist das zu einem großen Theile aus Gerstenmehl gebackene, besonders in hartem Zustande, bei Weitem nicht so wohlschmeckend. Auch das weiße, mit einer Mischung Weizenmehl gebackene Brod ist nur im weichen Zustande wohlschmeckend; wird es hart, so verliert es seinen Wohlgeschmack und bekommt etwas Trockenes, Unschmackhaftes.

Es scheint aber, da sich bis jetzt Niemand darüber ausgesprochen hat, als sei das Publicum mit dem Brode, wie es zum Verkauf gebracht wird, vollkommen zufrieden; es liegt aber wohl mehr an einer gewissen Nachlässigkeit von Seiten des Publicums, daß sich bis jetzt noch Keins darüber beschwert hat. Gewiß würden Viele ein gutes reines Roggenbrod lieber nehmen als das jetzige, zum Theil schmacklose Brod; es ist daher ein billiges Verlangen, daß diesem Uebelstande abgeholfen wird. Da aber anzunehmen ist, daß doch wohl Mancher dem reinen Roggenbrode die jetzigen Brodsorten vorziehe, so wäre dies so anzuordnen, daß es den Bäckern freigestellt blieb, neben dem reinen Roggenbrod auch noch anderes zu verkaufen; wie viel von jeder Sorte zu backen wäre, würde sich leicht in Folge der Nachfrage herausstellen; je allgemeiner z. B. die Nachfrage nach reinem Roggenbrod wäre, je mehr würden, oder besser, müßten die Bäcker sich dem allgemeinen Verlangen bequemen. Es müßte natürlich auch streng darauf gesehen werden, daß der Käufer die Brodsorte wirklich erhalte, die er verlangte. Es wäre deshalb jede Sorte außer der Nummer noch mit einem besonderen Zeichen zu versehen; jedes Dawiderhandeln, wie z. B. das Gebrauchen eines falschen Zeichens, wäre demnach auch zu bestrafen. Daß hiervon die

Stadtbäcker nicht auszunehmen, versteht sich von selbst; dies müßten ihre Brode ebenfalls außer der jetzt noch fehlenden Nummer mit einem besonderen, die Brodsorte angehenden Zeichen versehen. *)

Es werden gewiß Viele dieser billigen Forderung beistimmen, denen es darum zu thun ist, ein gutes, nahrhaftes, wohlschmeckendes Brod zu genießen; ebenso ist von der hiesigen Behörde zu erwarten, daß sie im allgemeinen Interesse einer solchen Forderung nachkommt, vorzüglich im Interesse der Unbemittelten, die nicht so wie die Reichen und Wohlhabenden sich für den Mangel eines guten Brodes auf andere Weise schadlos halten können; aber auch mancher der Letzteren würde recht gern eine Aenderung hierin sehen. Daher sei nochmals der Wunsch ausgesprochen, daß hierin recht bald etwas Befriedigendes von Seiten der Behörde geschehen möge. Wal.

*) Es wäre aber auch von jedem Käufer zu erwarten, daß er einem derartigen Betrug, und entdeckte er ihn auch erst nachdem das Brod schon angeschnitten, sofort anzeige; geschähe dies jedesmal, so würden endlich bei so allgemeiner Ueberwachung alle derartigen Fälle fernershin nicht mehr vorkommen können.

Deutscher Verein. Mitgliederliste Nr. 3.

- | | |
|--|-----------------------------------|
| Alex. Werner, Procurist. | J. G. Manick, Wirth. |
| Gustav Bohn, Kaufmann. | Carl Beck, Commis. |
| G. A. Kuhfahl, Böttchmeister. | Anton Schönburg, desgl. |
| G. F. Müller, Locomotivführer. | Jul. Selle, desgl. |
| W. A. Lurgenstein, Stadtrath. | Theod. Gerber, Kaufmann. |
| Ferd. Wendi, Schneidermeister. | Joh. Carl Wöhler, Schneidermstr. |
| C. L. Jangenberg, Kaufmann. | Dr. L. Hochmuth, Advocat. |
| C. A. Walther, Steindr.-Besitzer. | Aug. C. Hochmuth, Registrator. |
| F. L. Henniger, Beutlermeister. | Carl Haubold, Dr. med. |
| M. Hormann, Buchbinder. | Robert Hammer jun., Dr. med. |
| H. Grünler, Copist. | R. Lurgenstein, Commis. |
| Dr. Jul. Fürst, Lehrer an der Univer-
sität zu Leipzig. | J. A. Kiedel, desgl. |
| Friedr. Hofmeister, Buchhändler. | C. G. Reishauer, Cigarrenmacher. |
| Theod. Delders, Schriftsteller. | F. F. Key, Cigarrenmacher. |
| Rud. Mor. Hartwig, Dr. med. | Herm. Samson, Kaufmann. |
| R. Kessler, Zeitungsverwalter. | J. F. A. Brauns, Schmiedegeselle. |
| Rud. Bruner, Kaufmann. | H. Kretschmann, Hofverwalter. |
| Jul. Staudinger, Advocat. | Ferd. Seidel, Buchhandl.-Commis. |
| Th. B. Hausner, Kaufmann. | Otto Fricke, Kaufmann. |
| Joh. Jos. Bauer, Schneidermeister. | Guido Köhler, Buch.-Gehülfe. |
| A. Wienbrack, Buchhändler. | H. J. Robeck, Conditor. |
| W. Kori, desgl. | Jos. Schambach, Instrumentenm. |
| G. Strögel, Fleischwaarenhändler. | A. Reichelt, Locomotivführer. |
| C. L. Fritzsche, Buchhändler. | C. G. Schubert, Schmiedegeselle. |
| B. W. Richter, Advocat. | Emil May, Kaufmann. |
| S. F. Bogen, Castellan. | Friedr. Voigt, Kaufmann. |
| R. Köhler, (Diener b. d. Bestellanst.) | Carl W. Hildemann, Univ.-Bedell. |
| B. A. Heue, (der Buchhändlerbörse.) | C. Müller, Locomotivführer. |
| Th. Stöck, Kaufmann. | Friedr. Wilh. Müller, Kaufmann. |
| Chr. Wilh. Richter, desgl. | W. W. Derham, desgl. |
| Fr. C. Hoffmann, Mechan. | Aug. Faber, Schmied. |
| Hugo Werthmann, Wirth. | G. Gaudlich, Maschinenpuger. |
| Adolf Wachs, Advocat. | Fr. W. Kretschmann, desgl. |
| M. F. Ronni, Privatmann. | G. Freitag, desgl. |
| S. Drucker, Kaufmann. | K. Heinig, desgl. |
| G. Liebherr, : | M. Kunze, desgl. |
| Heinr. Lion, : | K. Lippert, desgl. |
| D. L. Gutstein, : | G. Perschke, Feuermann. |
| | G. Heyer, desgl. |

L. Weidling, Schlossergeselle.
 J. Wolf, desgl.
 B. Schüpfer, desgl.
 G. Böttge, desgl.
 W. Herrmann, desgl.
 F. Lürpe, desgl.
 C. Neudecker, desgl.
 E. Henze, desgl.
 W. Heuschkel, Kofträger.
 A. Zimmermann, Schlosser.
 C. Michael, Kofträger.
 W. Kunath, Koftragemeister.
 Ch. Gräfe, Drechsler.
 G. Weichert, Bohrer.
 A. Heinicus, Schlosser.

F. Reifeis, Maschinenpuger.
 A. Reifel, Maschinenpuger.
 L. Richter, Gelbgießer.
 Ch. Chemnitz, Schirmermeister.
 G. Wolf, Locomotiv-Lehrling.
 G. Töpfer, Schlosser.
 F. Enke, Locomotivführer.
 Dr. Kormann, Advocat.
 Alwin Göbe, Procurist.
 Louis Kullmann, Schleifermeister.
 J. C. Gottl. Westphal, C.-Beamter.
 G. Gottfr. Sander, Aufwärter.
 A. Küffert, Hypotheken-Buchführer
 des Rath's Landgerichts.
 Babst.

Rob. Kühn.
 Fr. Alfr. Degner, Stadtger.-Actuar.
 Lg. Ernst Heydenreich, Kaufmann.
 C. Heint. Brandt, Handlungsgehilfe.
 P. Tröderup, Schneidermeister.
 Friedel, Commis.
 Emil Treßß, Kaufmann.
 J. G. Treßß, desgl.
 G. Bernigeroth, Maurerpolirer.
 G. Wirtzer, Cigarrenmacher.
 Röhrig, Victualienhändler.
 Georg Fr. Koch, Kaufmann.
 G. Fr. A. Meerboth, Firmaschreiber.
 Mich. Pufß, Tapezierer.
 Felic Steiger, Gärtner.

Gottfr. Walthert, Victualienhändler.
 Carl Wagner, Kaufm. u. Spediteur.
 Carl Wilh. Naumann, Brauereibes.
 Gphr. Wölbling, desgl.
 F. C. Leiderich, Tapezierer.
 Heint. Schmidt, Kaufmann.
 Dr. B. Heil, Arzt.
 Dr. Sachsé jun., desgl.
 Christ. Anders, Stadtfeuer-Buchh.
 Ferd. Weidenhammer, Stadtfeuer-
 Ginnehmer.
 Moriz Oberländer, Kaufmann.
 Sam. Pfugradt sen., Kaufmann.
 Friedr. Schmidt, Lackirer.
 Otto Förtsch, Kaufmann.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Anzeigen.

Zu vermieten ist ein Logis in der Mühlgasse, mit Aussicht nach der Promenade, (1ste Etage), für 110 Thlr. jährlich, von Ostern d. J. an, sowie ein dergl. am Obstmarkte (2te Etage) für denselben Mietzins von Michaelis d. J. ab.

Adv. **Andrijschky** jun., Barfußgäßchen Nr. 2.

Offen ist eine Schlafstelle im Dessauer Hof, erstes Treppenhauß, im Hofe links 2 Treppen links.

Ein kleines Familienlogis zu 60 R ist von Johannis d. J. ab zu beziehen. Näheres Weststraße Nr. 1658 bei **J. G. Siegel**.

In dem Hause Nr. 14. der Inselstraße ist die erste Etage mit 7 Stuben und andern Räumen, auch eine Gartenabtheilung, ganz oder auch getheilt,

auf Michaelis

zu vermieten. Nähere Auskunft giebt

Adv. **C. W. Richter**, Dresdner Straße Nr. 25.

Eine **Niederlage** und ein **Schuppen** sind im Kurprinz von Ostern an zu vermieten. Dr. **Gelbe** (Barfußg. Nr. 2).

Ein freundliches und gutgehaltenes Familien-Logis erster Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auch mit Garten, ist in der innern Petersvorstadt ab Ostern oder Michaelis a. c. zu vermieten, worüber Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12. zu erfahren.

Schön eingerichtete Gärtchen mit guten Franzobstbäumen sind von jetzt an zu vermieten bei Kromann im Johannisthal, 1. Abtheilung Nr. 17.

Eine Stube nebst Schlafstube ist an solide Herren zu vermieten: große Fleischergasse Nr. 16, 2te Etage.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, jetzt oder zu Johannis zu beziehen: hohe Straße 4, 3 Tr.

Zu vermieten ist Johannis oder Michaelis d. J. eine sehr freundliche und ruhige Familienwohnung von 2 größeren und einer kleineren Stube, allem Zubehör und Garten. Näheres große Windmühlengasse Nr. 42, Gartengebäude 3 Treppen hoch.

Ebdieselbst ist eine meublirte Stube und Kammer, so wie einige schon bearbeitete Gärtchen sogleich abzulassen.

Zu vermieten sind einige Zimmer mit Schlafkammern an ledige Herren. Näheres Königsplatz Nr. 2783 parterre.

Eine freundliche Stube mit geräumiger Kammer, meublirt, mit Aussicht ins Freie, ist sofort billig zu vermieten: kleine Windmühlengasse Nr. 10, im großen Gartengebäude 4 Treppen hoch.

In Haug's Sutfabrik, Rosenthalgasse Nr. 2, sind 2 große freundliche Zimmer nebst Kammer der ersten Etage zu vermieten. Auch kann Mitbenutzung von Küche, Keller und Boden gewährt werden.

Kartoffelfeld

ist zu vermieten zwischen dem Floßplatz und dem Tivoli.

Urania im Tivoli. Mittwoch den 26. April letzte musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung und Ball. Das Nähere besagen die vom nächsten Freitag an auszugebenden Programme. D. Vorstand.

Union. Heute Abend 8 Uhr Billetausgabe im Gothischen Saal. **D. B.**

Heute Mey's Kaffeegarten 8 Uhr.

Alle Herren vom 1., 2. u. 3. Cursus, um den bewußten Zweck fest zu bestimmen, werden gebeten sich einzufinden.

Viller, Tanzlehrer, und mehrere Schüler.

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck und frischer Maitrank.

Schulze.

Großer Kuchengarten.

Heute Mittwoch

von Abends 6 bis 8 Uhr Speck- und Zwiebel-Kuchen, so wie auch Altenburger Brodkuchen, wozu ergebenst einladet

Gustav Dohl.

Heute früh Speckfuchen.

Pöbler,
Klostergasse.

Heute früh 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein
Witwe Lehmann im Heilbrunnen.

Heute früh zu **Speckfuchen** ladet ergebenst ein

C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen in der Delzschauer Bierne-
derlage, Bahnhofstraße Nr. 19 bei

C. Paul.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei

August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speckfuchen**, wozu ich mit ganz feinem Lager- und Bitterbier bestens bedienen kann. Um gütigen Besuch bittet

Carl Fr. Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Morgen Donnerstag Schweinsknöcheln mit Klößen bei

August Sorge.
Ganz feine Gose empfiehlt
J. G. Flemming.

Verloren wurde gestern Abend in der 6. Stunde von Stadt Breslau bis ans Dresdner Thor ein goldner Uhrschlüssel, welchen man gegen 12 Ngr. Belohnung in Stadt Breslau, 4 Treppen hoch, abzugeben bittet.

Verloren wurde den 17. April das Dienstbuch der Auguste Henriette Beilicke aus Zwenkau, vom Grimma'schen Thor bis Reichels Garten. Man bittet, es auf dem Polizeiamte abzugeben.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag von der Grimma'schen Straße über den Markt nach der Hainstraße ein Batisttuch mit Spigen ohne Namen, welches man gegen angemessene Belohnung in der Leinwandhandlung von **Friedrich & Linde**, Petersstraße, abzugeben bittet.

Am 10. d. M. wurde auf der Chaussee von Cythra nach Leipzig, vermuthlich aber erst in der Stadt auf dem Straßpflaster,

1 alter franz. Dragoner-Säbel verloren. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben beim Hausmann **Albrecht**, Kochs Hof am Markt.

Verloren wurde eine schwarze Tasche mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen Belohnung im Seltengewölbe Brühl Nr. 88 abzugeben.

Verloren wurde am Freitag vor 8 Tagen auf der Grenzstrasse, am Dresdner Thor, eine silberne Brille. Der Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung daselbst 69 abzugeben.

Ein Lehrbursche hat am Sonntage einen Zeug-Kinderstiefel verloren. Man bittet, denselben gegen Belohnung in der Reichsstrasse Nr. 5 bei **Wigleben** abzugeben.

Einige Damen ersuchen die Herrschaften derjenigen Dienstmädchen, welche der Versammlung im Coliseum beigewohnt haben, eine Anmerkung darüber in ihre Dienstbücher beizufügen, damit man davor geschützt ist, ein Mädchen in den Dienst zu bekommen, die so frech, aller Sitte und allem Anstand zum Hohn, ihre Herrschaften durch sich selbst blamirten. Uebrigens ist der größte Tadel von solchen Mädchen gewiß jeder ehrenhaften Frau angenehmer, als das beste Lob!

A. F. geb. B. — M. D. geb. G. — J. K. geb. M. —
C. K. geb. D. — A. M. geb. K. — D. H. geb. T.

Merken denn die Dienstmädchen nicht, daß man sie bloß deshalb aufgehetzt hat, um sich über sie lustig zu machen und das Versammlungsweesen zu verpöbeln?

Mag der Jungmeister der Schleiferinnung, Herr Louis Kullmann, nur gehörig recognosciren lassen, da sich mehrere Schleifer-Subjecte schon seit Wochen hier aufhalten, damit das, was einem recht, dem andern billig sei.

Ein Schleifer, der im vorigen Jahre unschuldig abgestraft wurde.

Wie kann man nur für einen Mann eine Subscription eröffnen, der so wesentlich dazu beigetragen hat, unsägliches Unheil und Elend über den Handel-, Fabrik- und Gewerbebestand, so wie über die damit engverbundenen Arbeiter herbeizuführen? Man warte doch erst ab, welche Früchte dieses unselige Ueberstürzen und diese gewaltsamen Reformen bringen. Wiegen sie die schweren und schmerzlichen Opfer auf, welche die Gegenwart erheischt, dann setze man ihm ein National-Denkmal.

Dorette, Sie hatten Recht! Denn Alle, die sich selbst lobten, machen nichts aus mit ihrem Kopfgenie.

Gewiß Einer im Sinne Vieler.

Nun Sie kleine Boshafte, Sie sprachen, wie es Ihr Herz meinte; für die jetzige Zeit sprachen Sie brav.

Ein Zuhörer.

Aus welchem Grunde sind die Waffenübungen der Turner eingestellt?

An Fr. E. S.

„Laß Dich nicht irren des Pöbels Geschrei!“

J. K.

Anfrage.

Wäre es nicht an der Zeit, daß sich ein Verein gründete, der sich zur Aufgabe machte, der allgemeinen Noth Abhilfe zu thun und dahin zu wirken, daß die übertriebenen Miethzinsen nach dem materiellen Werth der Häuser zu 4 Procent durch ein Gesetz herabgesetzt und geregelt würden? In diesem Punkte würde hinsichtlich des Handwerksstandes einem Uebel abgeholfen sein, der bis jetzt schmerzlich auf ihm gelastet hat und wesentlich zu unsern jetzigen Zeitverhältnissen beigetragen hat und noch wird. Man kann auch rechtlicher Weise der arbeitenden Classe nicht zumuthen, mit seinem Arbeitsschweiß alle fehlgeschlagenen Speculationen hinsichtlich der Häuserkäufe oder Baue zu unterstützen und sich am Ende gar erdrücken zu lassen.

Ein Arbeiter Leipzigs.

Hätte der Verfasser des Aufsatzes im letzten Montagsblatt über den Leipziger Handelsvorstand sich die Mühe genommen, die Ursache, warum man vorläufig nur 56 Firmen zur Besprechung einer wichtigen Frage aufforderte, so würde er sich den Vorwurf eines voreiligen Urtheils erspart haben; denn daß zur Erledigung einer allgemeinen, den ganzen Handelsstand betreffenden Maßregel der ganze Handelsstand gezogen werden muß, versteht sich ganz von selbst und wird auch ohne dessen Mahnung noch geschehen, so bald man in den Stand gesetzt sein wird, einen ausführbaren Plan in Vorschlag zu bringen.

Ein Unparteiischer.

Hortensia, Dir hängt wohl der Himmel voller Geigen?
Ueber das Andere wollen wir schweigen!

Sie sprechen sehr bestimmt; wissen Sie denn aber auch wirklich so genau, wer ich bin? —

An Fr. E. und A. Donnerstag früh an derselben Stelle.
Die beiden Freunde.

T. Heute Abend Convent bei L..... auf dem Neukirchhofe.
Z. M. K. M.

Quittung.

Auf unsere Bitte in Bezug auf den Hülfseruf für das sächs. Obergewerbe in Nr. 101. des Tagebl. gingen bei uns ein: L. 3. 4. 4. A. H. A. 3. 4. 4. G. H. 5. 4. 4. Marx & Co. 2. 4. 4. E. S. 1. 4. 4. C. G. 15. 4. 4. Weinich & Co. 10. 4. 4. Th. H. 10. 4. 4. P. O. 5. 4. 4. B-r 1. 4. 4. H. Th. 5. 4. 4. Cr. S. 15. 4. 4. G. 1. 4. 4. G. A. I. 1. 4. 4. L. Bausch u. Kinder 25. 4. 4. L. L. 5. 4. 4. Th. M. 10. 4. 4. Lgr. 22 1/2. 4. 4. Z. u. L. W. 10. 4. 4. Prof. C. T. 1. 4. 4. Landkammerr. Schall 2. 4. 4. Für d. Armen u. Kranken in Grumbach u. Umgegend 2. 4. 4. Ihn. 15. 4. 4. J. B. 10. 4. 4. Ung. 2. 4. 4. Ein Scherstein f. d. a. Erzgeb. bei Jöhstadt D. 1. 4. 4. Domb. Großmann 4. 4. 4. R. G. H. G. 3. 4. 4. Julie R. 2. 4. 4. Summa 63. 4. 4. 12 1/2. 4. 4. Das Geld wurde an den Unterstützungsverein in Annaberg sofort eingesandt und sind wir sehr gern bereit, fernere Gaben für unsere unglücklichen Landsleute anzunehmen.

Leipzig, 18. April 1848. J. C. Sinrich's'sche Buchhandl.

Lieben Freunden und Verwandten in der Nähe und in der Ferne machen wir unsere Verlobung bekannt.

Leipzig und Nachern, den 18. April.

Maria Lemann,
Carl Claus.

Die glückliche Entbindung seiner Frau, Louise geb. Klingelhoeffer, von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an
Leipzig, den 17. April 1848. C. C. Bang.

Am 17. d. Mts. Abends 9 Uhr entriß uns der Tod unsere theure Tochter und Schwester Johanne Pauline Lange, in ihrem noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre. Gott möge einen Jeden vor so schweren Schicksalschlägen behüten, und uns Kraft geben, diesen Schmerz zu ertragen.

Leipzig, den 18. April 1848.

Die tiefbetrübten Eltern und
Geschwister.

Nr. 14 und 15 der

deutschen Volkszeitung

haben ein besonderes Interesse für die Leipziger Hausfrauen und Dienstmädchen. Beide Nummern sind zusammen für fünf Pfennige in der Expedition (Quierstraße Nr. 28) zu haben.

Die heutige Nummer der Europäischen Eisenbahn bringt die Abbildung der Dienstmädchen-Versammlung nebst den gehaltenen Reden. Preis 2 1/2 4. Große Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe rechts.

Sämmtliche verheirathete Tischlergesellen

in Pianoforte-Fabriken, auf Bahnhöfen oder sonstigen Etablissements werden zu einer Besprechung eingeladen Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr in Gehrmanns und Weils Kaffeegarten im unteren Saale.

Sämmtliche Zimmergesellen werden gebeten sich heute Abend den 19. d. Mts. Abends halb 8 Uhr im Peterschießgraben einzufinden.

Demokratischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr.

* * *

Männergesangverein.

Heute letzte Versammlung vor der Messe. Die Mitglieder werden ersucht, einer nöthigen Besprechung wegen recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Deutscher Verein.

Donnerstag am 20. April 1848

Versammlung 7¹/₂ Uhr im Odeon.

Der Eintritt findet nur gegen Vorzeigung der Karten statt. Gäste finden auf den Tribünen Platz.

Die Stimmzettel zur Wahl des Präsidenten und zwei Stellvertretern können nur bei dem Eintritte in den Saal unter Vorzeigung der Eintrittskarte angenommen werden. **Der provisorische Ausschuss.**

Der handelswissenschaftliche Verein

hält heute Mittwoch den 19. April seine vierte wöchentliche Versammlung Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Saxe.

Vorträge:

Waren die bis jetzt in Sachsen zur Hebung des Credits gethanen Schritte von Erfolg?
Wie ist der gegenwärtigen Crisis abzuheffen?
Wie kann zukünftigen Crisen vorgebeugt werden?

Heute Mittwoch Versammlung der Feuerarbeiter

im Coliseum des Herrn Lannert. Abends 8 Uhr.

Der Ausschuss.

Bekanntmachung.

Das in der Versammlung am 12. d. M. auf dem Kramerhause provisorisch ernannte Comité hat über Maasregeln zu Abwendung der Stockungen in Handels- und Gewerbsverhältnissen mit dem Stadtrath und Stadtverordneten Verhandlung gepflogen. Ueber den Erfolg soll dem geehrten hiesigen Handelsstand Bericht erstattet und derselbe zugleich ersucht werden, zu weiteren Maßnahmen und deren Ausführung 5 anderweite Comitémitglieder zu ernennen, indem von den früher erwählten Neunen die Herren Pirzel, Poppe, Seyffert und Tharigen als erwählte Deputation der Herren Stadtverordneten diese Stellung ferner einzunehmen haben, die übrigen 5 aber, die Herren Edm. Becker, J. E. Dürbig, A. Dufour, S. Harkort und R. S. Wittgenstein, den ihnen gewordenen Auftrag als erledigt betrachten, sobald eine anderweite Wahl deshalb stattfindet.

Zu diesen Verhandlungen werden demnach die Herren Inhaber sämtlicher hiesiger Handlungen eingeladen, sich

Donnerstag den 20. April Nachmittags 3 Uhr
auf der Buchhändlerbörse allhier

einzufinden. Die Erscheinenden werden ersucht, sich am Eingange des Saales in die dort liegenden Listen einzuzeichnen, und für die vorzunehmende Wahl der 5 ausscheidenden Comitémitglieder, welche wieder wählbar sind, die Stimmlisten in Empfang zu nehmen.
Leipzig, am 18. April 1848. **Der Handels-Vorstand.**

Versammlung des kirchlichen Vereins für alle Religionsbekenntnisse

in der Aula im Augusteum heute Mittwoch Abend 7¹/₂ Uhr.

Der einstweilige Ausschuss.

Donnerstag den 20. April, Abends 6 Uhr, christkatholischer Gottesdienst in der Petrikirche. Zur Feier der Einsegnung des h. Abendmahls allgemeine Communion.

Freitag den 21. April, früh 10¹/₂ Uhr, christkatholischer Gottesdienst in der Petrikirche.

Ungekommene Reisende.

Aisenstadt, Kfm. v. Minsk, Nicolaisstraße 12.	Hensche, Frau, v. Berlin, goldner Hahn.	Reimers, Kfm. v. Braunschweig, gr. Blumenb.
Arthur, Kleiderhrlr. v. Jena, Blauenscher Hof.	Heilmann, Def. v. Pressburg, Stadt London.	v. Rosenthal, Stud. v. Jena, Stadt Berlin.
Bäster, Kfm. v. Glauchau, S. de Baviere.	Herschel, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.	Rosenberg, Kfm. v. Sklow, Nicolaisstraße 12.
Bienert, Kfm. v. Königstein, weißer Schwan.	Hoffmann, Student v. Jena, Blauenscher Hof.	Richter, Kfm. v. Wettin, Kranich.
Berger, Student v. Speier, goldner Hahn.	v. Hartenberg, Kammerherr, v. Schlieben, Hotel	Reiz, Ingen. v. Zwickau, grüner Baum.
Beck, Kfm. v. Dresden, Stadt London.	de Baviere.	Ranniger, Kfm. v. Altenburg, Palmbaum.
v. Brandes, Part. v. Wien, Palmbaum.	Häffer, Kfm. v. Grimmisschau, und	Ried, Brauereibes. v. Serneus, St. Mailand.
Bartels, Kfm. v. Meiningen, Hotel de Pologne.	Hauriet, Negoc. v. Locle, Hotel de Baviere.	Schampel, Kfm. v. Breslau, Stadt Breslau.
Brückner, Agent v. Bernburg, St. Gotha.	Kleber, Gutsbes. v. Limbach, Hotel de Baviere.	Schulze, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Busse, Kfm. v. Bischofweiler, goldnes Sieb.	Kummelmann, Kfm. v. Jena, Stadt Berlin.	Schimps, Kfm. v. Penig, grüner Baum.
Bach, Gasthofbes. v. Grabow, Nöbels H. garni.	Kunig, Director v. Dresden, und	Schmitz, Kfm. v. Barmen, Kranich.
Campbell, Rentier v. New-York, S. de Pol.	Klingner, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.	Sträcker, Kfm. v. Prag, Hotel de Pologne.
Conrad, Chemiker v. Berlin, Palmbaum.	Köhler, Kfm. v. Barmen, und	Scheymann, Färber v. Dahlen, Rosenkranz.
Gulmann, Student v. Speier, goldner Hahn.	Koch, Kfm. v. Iserlohn, Stadt Hamburg.	Stüber, Kfm. v. Düsseldorf, goldnes Sieb.
Demböki, Oberlieutenant v. Katusque, g. Sonne.	Königsbörfer, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.	Sickenberg, Handlungsreis., und
Dianling, Kfm. v. Hof, Stadt Breslau.	Lippart, Kfm. v. Ulbersfeld, Kranich.	Sander, Kfm. v. Kippingen, Stadt Gotha.
Ebelt, Kfm. v. Luckenwalde, weißer Schwan.	Loos, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Pologne.	Lieg, Musikdir. v. Hildesheim, Stadt Hamburg.
v. Einstele, Frau, v. Wolstiz, Stadt Hamb.	Lüttich, Nadel v. Belgeru, Rosenkranz.	Lannhof, Schausp. v. Berlin, goldner Hahn.
Erdmannsbörfer, Student v. Speier, g. Hahn.	Löw, Prof. v. Posen, großer Blumenberg.	Thieriot, Geh. Reg.-Rath v. Dresden, Reichsstr. 49.
Fischer, Opernsänger v. Biesar, Ritterstraße 37.	Lorenz, Adv. v. Zwickau, grüner Baum.	Urbeck, Kfm. v. Steinbach, Stadt Hamburg.
Frühling, Fräul. v. Braunschweig, Königsp. 19.	Lundner, Kfm. v. Odessa, Ritterstraße 16.	Wesper, Kfm. v. Ludwigslust, Nöbels H. garni.
Freysche, Fabr. v. Wildensfels, goldner Hahn.	Müller, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.	Wiedeburg, Buchdruckereibes. v. Torgau, Stadt
Flemming, Kfm. v. Altenburg, Palmbaum.	Mahlmann, D., v. Halberstadt, S. de Pologne.	London.
Floren, Brauereibes. v. Serneus, St. Mailand.	Martini, Hofrath v. Waldenburg, und	Wiese, Kfm. v. Myslowitz, und
Findeisen, Amtm. v. Dieskau, goldnes Sieb.	Mehler, Amtm. v. Golzern, Stadt Dresden.	Wanick, Kfm. v. Prag, Stadt London.
Girard, Student v. Jena, Stadt Berlin.	Müller, Oberlieutn. v. Posen, goldne Sonne.	Walhaus, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.
Geier, Def. v. Weisbach, und	Meyer, Adv. Wolkstein, Stadt Breslau.	Winkler, Böttchermeister v. Breslau, und
Gräbner, Def. v. Reinsdorf, goldner Hahn.	Otto, D., v. Schneeberg, grüner Baum.	Walz, Kfm. v. Hof, Stadt Breslau.
Guthke, Bäckerstr. v. Hagenow, Nöbels H. garni.	Oppermann, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.	Willmersbörfer, Kfm. v. Mainz, Hotel de Saxe.
Guermann, Kfm. v. Lenney, St. Hamburg.	Petri, Kammerherr v. Köln, Hotel de Baviere.	v. Baskow, Oberlieutn., v. Berlin, gr. Blumenb.

Druck und Verlag von C. Holz.